

## Einladung zum Abonnement.

### Bestellungen

auf die **Stettiner Zeitung** und auf die **Pommersche Zeitung** für das nächste Quartal wolle man bei der nächsten Postanstalt oder den Expeditionen unserer Zeitung machen. Wir werden uns bemühen, durch schnelle Nachrichten und prompte Bedienung uns das Vertrauen unserer Leser auch fernerhin zu erhalten. Wir werden fortfahren, eine spannende und interessante Erzählung als Feuilleton zu bringen. Von der Vierteljahresschrift, welche den Abonnenten gratis geliefert wird, wird auch im nächsten Quartal wiederum ein Heft erscheinen. Der Preis unserer Zeitung beträgt nach wie vor **auf der Post vierteljährlich nur 15 Sgr.**, in Stettin **monatlich 4 Sgr.** incl. Botenlohn.

Die Redaktion.

### Deutschland.

Berlin, 29. Dezember. Viel böses Blut machte in Amerika die angebliche Begnadigung deutscher Verbrecher nach den Vereinigten Staaten. Der deutsche Gesandte in Washington, Baron v. Schöller, erklärt nun endlich, daß die in Amerika zirkulierenden Nachrichten, welche eine Begnadigung des Mörders Sonnenwand und des Straßenträbers Bender Seitens der Neu-Schlesischen Regierung unter der Bedingung der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten melden, jeder Begründung entbehren. Der Reichskanzler hat auf Grund eines Schreibens der Regierung zu Gera mitgeteilt, daß die fraglichen Sträflinge daselbst völlig unbekannte Persönlichkeiten sind, daher weder in irgend einer Weise haben vernommen, noch später begnadigt werden können. Was den „Geraer Anzeiger“ anbelangt, welchem Journal diese Nachricht von der angeblichen Deportation zuerst entnommen wurde, so giebt es keine Zeitung dieses Namens.

Die jüngst vom Stapel gelaufene deutsche Panzer-Korvette „Panja“ wird nach den darüber veröffentlichten Angaben einen in den einzelnen Theilen des Schiffs verschiedenen Panzer von 3 bis 6 Zoll Stärke erhalten. Die Maschine hingegen, deren Montage gegenwärtig erfolgt, soll bei drei horizontalen Dampfzylindern 3000 Indikatordruckkraft besitzen. Die Umrüstung wird zu 872 Pfundern angegeben. Auch bei diesem Schiff erwartet man, eine Schnelligkeit von 13–14 Knoten erzielen zu können. Im Falle sich dasselbe in seinen Leistungen bewähren sollte, bleibt die sofortige Inbaunahme noch einer zweiten Panzer-Korvette wohl mit Bestimmtheit vorherzusehen, und würde sich damit für die deutsche Panzer-Flotte ein vorläufiger Bestand von 8 Panzer-Fregatten, davon 3 erster, 5 mittlerer Klasse und 2 Panzer-Korvetten in Aussicht genommen befinden.

Die Sammlungen des vaterländischen Frauenvereins für die Nothleidenden der Diöcese-Küsten haben bereits die Höhe von 70,000 Thalern erreicht und beruhen sich hierunter namhafte Beiträge der verbundenen Vereine des nichtpreussischen Deutschlands. Wenn man erwägt, daß die großen Gaben, wie sie in den Mittelpunkt des Handels zum gedachten Zwecke zu fließen, hierbei außer Betracht bleiben und daß jene Sammlungen wesentlich aus den Provinzen und aus den minder bemittelten Kreisen stammen, so wird obiges Resultat um so höher zu schätzen sein und als ein Beweis angesehen werden können, wie segensreich diese Vereinigung wirkt.

Köln, 28. Dezember. Der Kultusminister hat, der „Posener Zeitung“ zufolge, bezüglich des am Gymnasium zu Wölgrowice abzuhaltenden katholischen Gottesdienstes eine Entscheidung dahin ertheilt, daß die deutsche, nicht die polnische Sprache bei demselben zur Anwendung zu bringen sei. Für den Fall, daß deshalb Seitens des Erzbischofs Weiterungen gemacht werden würden, soll in der Kirche überhaupt keine Predigt gehalten werden; der am Gymnasium angestellte Religionslehrer soll in diesem Falle vielmehr an Sonn- und Festtagen die betreffenden Evangelien den Schülern deutsch erläutern.

Köln, 28. Dezember. Die heute stattgehabte Generalversammlung der Rheinischen Eisenbahngesellschaft genehmigte einstimmig sämtliche von der Verwaltung vorgeschlagene Neubauprojekte sowie die beantragten Statutenänderungen.

Frankfurt a. M., 28. Dezember. Die „Darmstädter Zeitung“ bezieht die von Frankfurter Blättern unter dem 23. d. M. gemeldete Nachricht, daß das hessische Ministerium mit der Revision, beziehungsweise mit der Umarbeitung der Verfassung von 1820 beschäftigt sei, als grundlos.

### Ausland.

Wien, 28. Dezember. Die heute ausgegebene Nummer von „Warens Wochenchrift“ signalisirt energische Vorstellungen des Ministers Kasser an den Finanzminister gegen dessen Cotirungs-Verweigerungen.

Das hiesige „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ meldet, daß hier an wohlunterrichteter Stelle

von irgend welchen Schritten Auslands und Deutschlands in der Laurionfrage nichts bekannt sei. Gewiß und sicher sei, daß Oesterreich keinerlei derartigen Schritte gethan habe.

Brüssel, 28. Dezember. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung das Contingentgesetz, sowie einen Gesetzentwurf, betreffend die zollfreie Einfuhr von Lebensmitteln angenommen.

Vern, 28. Dezember. Heute fand im hiesigen Bundespalais die Unterzeichnung des zwischen der Schweiz und Ausland abgeschlossenen Niederlassungs-Vertrages Seitens des Präsidenten Welti und dem Fürsten Gortschakoff statt.

Wie verlautet, ist den Offizieren des französischen Kriegsdampfers „Droquo“ die Weisung zugegangen, sich am Neujahrstage weder dem Papste noch dem Könige von Italien vorzustellen.

Paris, 28. Dezember. Die Grammont'schen „Enthüllungen“ werden jetzt sehr ernsthaft. Nach einem Telegramm melden die Journale „Presse“ und „Liberte“, daß der Herzog von Grammont dem Präsidenten der Septemberkommission mehrere seine bisherigen Angaben bestätigende Dokumente übergeben will. Dieselben umfassen nach diesen Quellen eine von dem Grafen Beust unter dem 20. Juli 1870 an den Fürsten Metternich gerichtete Depesche, in welcher die in dem bekannten Briefe Grammont's citirte hülfesuchende Phrase enthalten ist; ferner einen vertraulichen Brief des Grafen Beust an den Herzog von Grammont, durch welchen die soeben erwähnte Depesche ihre Bestätigung empfängt, und endlich die Abschrift eines Allianzprojectes, das zufällig gerade am Tage von dem Bekanntwerden der ersten französischen Niederlage (5. August?) unterzeichnet werden sollte. Außer diesen Dokumenten wollte der Herzog von Grammont der Septemberkommission noch einen weiteren Brief zugehen lassen.

Ferner veröffentlicht das „Journal des Debats“ eine Depesche aus Wien vom heutigen Tage, in welcher es heißt: Die vom Herzog von Grammont angekündigten Dokumente beweisen nichts zu seinen Gunsten. Die folgende Erläuterung des Zwischenfalls ist als authentisch und völlig begründet zu betrachten. Oesterreich hat Frankreich niemals ermutigt, den Krieg zu unternehmen, so hat im Gegentheil alle Anstrengungen gemacht, ihn abzuwenden. Als der Krieg erklärt war, hat die österreichische Regierung, welche in zwischen durch ihren militärischen Bevollmächtigten in Paris von der numerischen Schwäche der französischen Armee unterrichtet war, im Interesse des europäischen Gleichgewichts Frankreich zu Hülfe kommen wollen und hat zu diesem Zwecke Unterhandlungen mit Italien begonnen. Das Wiener Kabinet wurde indeß schließlich verhindert, dieses Projekt weiter zu verfolgen, erstens durch die Haltung Auslands, dann durch die demselben entgegenstehende Stimmung der deutschen Bevölkerung des Kaiserthums, sowie durch den ausgesprochenen Wunsch des ungarischen Parlamentes zu Gunsten der Neutralität, ferner durch den ungenügenden Zustand der österreichischen Armee und endlich durch den zu schnellen Gang der Ereignisse, welche nicht erlaubten, zu einer geeigneten Zeit Maßnahmen zu treffen.

Versailles, 23. Dezember. Die erste Sub-Kommission der Dreißiger-Kommission hat heute Vormittag eine Beratung mit dem Präsidenten der Republik gehabt, wobei es zu keinem Beschlusse gekommen ist. Wie der „Temps“ erzählt, soll Thiers sich dahin ausgesprochen haben, daß er von seinen früheren Erklärungen nur wenig abgehen könne. Dasselbe Blatt fügt hinzu, daß auf beiden Seiten die verfeindete Stimmung andauernd vorherrsche. Die Sub-Kommission wird heute Abend wieder Sitzung halten.

Rom, 22. Dezember. Die Nähe des Weihnachtstages hat die Beratungen im Abgeordnetenhaus gestern unterbrochen; sie sollen am 10. Januar wieder aufgenommen werden. Doch es war kein gewöhnlicher Abschied, es hatte leicht ein Ende mit Schreden nehmen können. Schon früh las man Maueranschläge mit der Mahnung: Niemand sei heute gleichgiltig, jeder gute Römer, jeder wahre Patriot finde sich Schlag 4 Uhr Nachmittags auf Montecitorio ein, denen vor der Abreise zu danken, welche am 15. d. bei den Beratungen über die Unterdrückung der geistlichen Orden im Sinne des Volkes sprachen und handelten. Die römische Demokratie ist in dergleichen musterhaft geregelt und geschult, denn siehe, es hatte noch lange nicht 4 Uhr geschlagen, als von den verschiedensten Seiten her Volkschaufen anrückten und vor der Curia Innocenziana im Hintergrunde für die Reserve ihre Stummkolonnen formirten. Raun hatten die Korpsführer sich überzeugt, daß sie über mehr als 3000 Stimmen verfügen könnten, da begann man mit Hochrufen für diesen und jenen Namen, erst mit Takt und Rhythmus, bald ohne Höhenmaß; man lärmte, schrie, heulte, bis sich alle Dissonanzen in ein wild leidenschaftliches: „Nieder mit den geistlichen Körperschaften, hinweg mit den Jesuiten,

nieder Lanza, nieder das Ministerium!“ auflösten. Die Ordner der öffentlichen Ruhe standen der mit jedem Augenblick wachsenden Demonstration als stumme Zeugen gegenüber, als endlich zwei Kompagnien Nationalgarde ins Gewehr traten. Die Schutzmänner mit den großen Schärpen und breiten Binden arbeiteten erfolglos die Versammlung aufzulösen. „Signori, buoni, buoni!“ Nichts. „Signori, prudenza“ Nichts. „Signori, calma, calma“ Endloses Gekrei und Geheul unter Zeichen und Zeichen war die Antwort. „Die Trommel gerührt!“ Ohne Wirkung: zum zweitenmal, aber sie standen wie eingerammte Pfähle, nur wenige trollten sich nach dem Café Cefano. Sofort begannen die Sicherheitswachen, von der Bürgerwehr unterstützt, zerschneidende Schwenkungen, so daß bald noch eingebrochener Dunkelheit der Vorplatz des Abgeordnetenhauses geräumt war. Nur der bewundernswürdigen Geduld der Sicherheitswachen und der Nationalgarde haben wir es zu danken, daß der Abend unblutig verlief. Die heutige „Italie“ hat einen bemerkenswerthen Artikel über den Zustand der öffentlichen Sicherheit in Sicilien, worüber sich der Abgeordnete Crispi vor einigen Tagen in der Kammer vernehmen ließ und worüber er auch nach den Weihnachtstagen den Ministern interpellirten will. „Die öffentliche Sicherheit“, sagt die „Italie“, „läßt in Sicilien vieles zu wünschen übrig, das muß man zugeben; es wäre aber ungerecht, wenn man behaupten wollte, daß die Regierung an diesem beklagenswerthen Umsatze schuld ist. Es würde deshalb dem Minister des Innern nicht schwer, die Anlagen, welche der Abgeordnete Crispi gegen die Behörden in Sicilien vorgebracht, zurückzuweisen. Er bewies, daß, wenn es auch der Regierung nicht gelungen ist, die öffentliche Sicherheit auf allen Punkten der Insel Sicilien herzustellen, sie doch wenigstens alles gethan hat, was in ihren Kräften stand, um dieses Resultat zu erreichen. Und wir sind fest davon überzeugt, gewöhnliche Mittel reichen nicht aus, diese alte, tiefe Wunde zu heilen.“ Wenn es in den Neapolitanischen Provinzen nicht gelungen ist, die Camorra gänzlich zu unterdrücken, so hat man ihre traurigen Folgen doch wenigstens bedeutend abgeschwächt; aber in Sicilien ist die Camorra gegenwärtig mächtiger als je. Diese beiden gefährlichen Verbindungen sind nicht bloß dem Namen nach, sondern auch nach den Elementen, aus welchen sie zusammengesetzt sind, von einander verschieden, aber im Prinzip, Andern Böses zuzufügen, sind sie einig. Die Camorra ist mehr in den untersten Schichten der Gesellschaft verbreitet, und wenn sie einzelne Mitglieder auch aus den höhern Ständen zählt, so sind das Ausnahmen von der Regel; aber die Mafia hat sich in allen Klassen der Gesellschaft eingenistet, wir finden sie in der ärmlichsten Strohhütte wie im reichsten Palast, in allen Parteien und vielleicht selbst in der Staatsverwaltung. Die Mafia beherrscht die ganze Insel. Wenn ihre Zwecke nicht so niedrig sind, wie die der Camorra, so ist sie um so schrecklicher und blutdürstiger. So lange die Mafia besteht, ist es unnütz, von öffentlicher Sicherheit und von Ruhe und Frieden in Sicilien zu reden. Man muß diese geheimnißvolle, schreckliche Verbindung mit der Wurzel heraus reißen. Wir wissen es wohl, die Aufgabe ist schwer, aber man muß sich daran machen. Wir wollen nicht etwa ein neues Gesetz vorschlagen, welches wie das Schwert des Damocles über den Häuptern der Verdächtigen schweben soll; aber wenn es gelänge, einige Glieder der Kette zu zerbrechen, so würde die Furcht, Schrecken und Entmutigung in die Mafia fahren, und man könnte sich ihrer trotz des Widerstandes einiger ihrer Führer bald bemächtigen. Herr Crispi hat erklärt, daß er nicht an der Zukunft Siciliens verzweifelt; aber wenn man diese Hoffnungen erfüllt sehen will, muß man das System der Palliativmittel aufgeben und eine energische Kurmethode anwenden.“

London, 28. Dezember. Nach einer Meldung aus Cardiff werden in dortiger Gegend 70,000 Gruben- und Eisenverarbeiter zum 1. Januar f. J. die Arbeit einstellen, wenn die Arbeitgeber auf der von ihnen beabsichtigten Herabsetzung beharren sollten. In Northampton und im südlichen Stadttheile Londons haben gestern zahlreiche besuchte Arbeitermengen stattgefunden, auf denen beschlossen wurde, dem Minister des Innern eine Vorstellung zu Gunsten der verurtheilten Gasheizer zu unterbreiten und ihn zu eruchen, das Urtheil einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen.

### Provinzielles.

Stettin, 30. Dezember. In der vorgestrigen außerordentlichen Stadtverordneten-Sitzung genehmigte die Versammlung zunächst die miethsweise Ueberlassung des kürzlich angekauften Grundstückes Wallstraße Nr. 38 an den bisherigen Besitzer desselben, Kaufmann Albert Haber, auf das Jahr 1873 gegen Zahlung einer Jahresmiete von 4000 Thlr. und Uebernahme der Verpflichtung Seitens des Miethers, die Gebäude

und das Bohwerk im guten baulichen Zustande zu erhalten. Außerdem soll der Magistrat versuchen, den Miethen, wenn möglich, auch zur Zahlung der auf dem Grundstück ruhenden Grund- und Gebäudesteuer kontraktlich zu verpflichten. — Hiernächst wurde in die Beratung des Stadthaushaltsplans pro 1873 eingetreten. Der Referent, Herr Lossius, sprach Namens der Finanz-Kommission dem Magistrat volle Anerkennung für die Sorgfalt aus, mit der der Etat diesmal aufgestellt ist, gab sodann ein generelles Bild von der Finanzlage der Stadt und bemerkte, daß die Finanz-Kommission gegen die vom Magistrat beantragte Genehmigung zur Forterhebung des 50prozentigen Zuschlages zur Kommunalsteuer auch pro November und Dezember f. Js. nichts zu erinnern gefunden habe, da das auf 11,000 Thlr. berechnete Einkommen aus diesem Zuschlage zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen den Einnahmen und Ausgaben nothwendig sei. Zur General-Diskussion bemerkte Herr Reimarus: 1) daß er sich im Allgemeinen gegen die Forterhebung des Zuschlages über den zur Deckung der Kriegsausgaben dafür bestimmten Termin (incl. Oktober 1873) hinaus, erklären, vielmehr wünschen müsse, daß der Magistrat zur Beschaffung der nothwendigen Geldmittel mit dem Plane zu einer entsprechenden Steuerreform hervortrete, 2) daß bei der Schulverwaltung zu prüfen, ob es nicht möglich sei, für die bedrängte Mehrausgabe innerhalb dieses Etatstitels durch Erhöhung des Schulgeldes, mindestens in den höheren Unterichts-Anstalten, Deckung zu schaffen, 3) daß ebenso bei der Armen-Verwaltung, in welcher das Budget seit dem Jahre 1866 um 40,000 Thlr. gestiegen, eine gründliche Prüfung über die anzustrebenden Reformen nothwendig, 4) daß ferner zu erwägen, ob es nicht möglich sei, zur Deckung der größeren Ausgaben für das Feuerlöschwesen die städtische Feuerlosgesellschaft mit einem höheren, als dem bisherigen Jahresbeitrage von 3000 Thlr. heranzuziehen. Endlich 5) monirte Redner, daß das im Etat pro 1873 zur Um- und Neupflasterung von Straßen und Plätzen ausgeworfene Mehr von 9334 Thlr. viel zu gering sei, um dafür Ausreichendes zu leisten, namentlich da schon während der Vorjahre auf diesem Gebiete viel weniger geschehen sei, als die Versammlung gewünscht habe. Nachdem Herr Reil, sowie auch der Herr Oberbürgermeister Vorschläge nachzuweisen versucht, daß eine abermalige Schulgelderhöhung nicht wohl thunlich, theils weil eine Erhöhung erst vor Kurzem stattgefunden habe, theils weil das Schulgeld hier jetzt schon höher als in vielen anderen großen Städten sei, wendet sich der Letztere in längerer Auseinandersetzung gegen die sonstigen Ausführungen des Herrn Reimarus. Bezüglich der gegen den diesjährigen Etat 4807 Thlr. betragenden Mehrausgabe pro 1873 für die Armenverwaltung weist Herr Bürgermeister Sternberg nach, daß wenn von dieser Summe die bewilligten Gehaltssteigerungen, sowie die Baukosten abgerechnet werden, für wirkliche Armenpfllege nur eine Mehrausgabe von etwa 1300 Thlr. verbleibt und daß der zeitige, nach der Ansicht des Herrn Reimarus zu große Verwaltungs-Apparat ohne wesentliche Nachtheile keine Einschränkung duldet. — Bei der hiernächst vorgenommenen Spezialberatung wurden theils unverändert, theils mit unbedeutenden Aenderungen die Titel I bis incl. IX des Etats festgestellt. Zu Titel III (Schulverwaltung) lehnte die Versammlung den Antrag des Herrn Reimarus: „Den Magistrat zu eruchen, in Erwägung zu ziehen, ob es sich nicht empfiehlt, auf eine Erhöhung des Schulgeldes in den höheren Lehranstalten Bedacht zu nehmen“, ab, bewilligte dagegen auf Grund besonderer Magistratsvorlagen vom 1. April f. Js. ab: 1) zur Einrichtung einer getrennten Klasse für Ober-Sekunda der Friedrich-Wilhelm-Schule, Anstellung eines Lehrers, für Zeichenstunden zc. 620 Thlr., 2) zur Beschaffung von Utensilien für eine in der Schule zu Pommernsdorfer Anlagen neu einzurichtende 9. Klasse 120 Thlr. und zur Befoldung eines Lehrers 225 Thlr. — Zu Titel V (Armenpflege) wird nach der Magistratsvorlage die Umwandlung einer Diätarien- in eine einkaufsmäßige Assistenzstelle mit 400 Thlr. Minimalgehalt bewilligt, dagegen der Reimarus'sche Antrag wegen Niederlegung einer besonderen Kommission zur Prüfung der jetzigen Armenverwaltung und event. Formirung von Vorschlägen über etwa nothwendige Reformen innerhalb derselben, nach kurzer Debatte abgelehnt. — In den Ausgaben des Titel VI d. des Etats ist für die Regultirung und Bepflanzung des Viktoriaparkes mit Rasen und Buschwerk eine Summe von 775 Thlr. ausgeworfen, deren, sowie die Bewilligung von 60 Thlr. pro anno für den Wasserverbrauch und an sonstigen Unterhaltungskosten dieses Plazes, der Magistrat in besonderer Vorlage erbeten hat. Nicht nur die Finanz-Kommission ist zur Zeit gegen diese Bewilligung, sondern auch Herr Haber empfiehlt Ablehnung der Vorlage, indem er hervorhebt, daß der Nutzen der vorzeitigen Verschönerung doch nur hauptsächlich den Adjazenten zu gute komme, welchen wohl zugemutet wer-



den könne, den größten Theil der Anlagelkosten aus eigenen Mitteln zu tragen. Die Versammlung entscheidet sich dann auch für die Ablehnung. — Da es inzwischen bereits 9¼ Uhr geworden ist, beschließt die Versammlung, die weitere Staatsberatung zu vertagen, in Folge dessen der Herr Vorsitzende sofort mittheilt, daß er zur Schlussberatung eine Extra-sitzung auf heute Abend 5½ Uhr anberaume.

— Berlinerblätter schreiben: „Der Abgeordnete v. Blankenburg soll, wie von verschiedenen Seiten übereinstimmend gemeldet wird, das Oberpräsidium von Pommern erhalten, während der bisherige Oberpräsident dieser Provinz, v. Münchhausen, die Stelle des Herrn von Willeben bei der Regierung in Magdeburg einnehmen wird.“ Wie indessen in hiesigen Kreisen verlautet, soll der Herr Ober-Präsident unserer Provinz keine Neigung haben, seinen bisherigen ihm lieb gewordenen Wirkungskreis zu verlassen.

— Der Gerichts-Magistrat Köhler ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Lauenburg ernannt.

— Dem Kreis-Ärzt Dr. Niese zu Neustettin ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

— Wie gemeldet wird, hat das Oberpräsidium der Provinz Sachsen die Genehmigung zu einer in der ganzen Provinz zum Besten der Ueberschwemmten abzuhaltenden Hauscollekte gegeben. Der Ertrag soll je zur Hälfte der Provinz P o m m e r n zugewendet werden.

— Der Baltische Lloyd-Dampfer „Franklin“ ist am 26. d. Mts. wohlbehalten in Halifax eingelaufen, hat daselbst Kohlen eingenommen und ohne Aufenthalt seine Reise nach Newyork fortgesetzt. — Kapitän Dehnicke berichtet Alles wohl! — Die in letzter Zeit herrschenden Stürme haben auch sein Schiff in der Fahrt zurückgehalten, ihn schließlich gezwungen, Halifax anzulaufen und seinen Kohlenvorrath zu erneuern, wie solches in letzter Zeit mehreren anderen Dampfern von Hamburg, Bremen und England passiert ist.

— Vorgestern, resp. gestern sind im hiesigen Hafen noch eingetroffen die Dampfer: „Africa“, A. P. Rehder und „Baron Hambro“, abgegangen dagegen nach Swinemünde der englische Schraubendampfer „Dwina“.

— Nach der jetzt ergangenen ersten allgemeinen Instruktion zur Ausführung der Kreisordnung bestehen die ersten Maßnahmen, um welche es sich handelt, in der Bildung der drei Wahlverbände: der Städte, des Groß-Grundbesitzes und der Landgemeinden behufs Konstituierung des Kreistages, an welche ohne Verzug gegangen werden soll. Ist diese Angelegenheit erledigt, so wird demnächst eine fernere Anweisung über die Formation der Amtsbezirke nachfolgen.

— In der Nacht zum 28. d. Mts. wurden dem Schlossermeister Krüger, große Lastadie Nr. 34, aus seinem Geschäftszimmer 1 messingener Hauptkahn und 54 Stück kleine Messingträhne im Gesamtwerte von etwa 30 Thaler gestohlen. Um in das Zimmer zu gelangen, hatten die Diebe von außen eine Fensterscheibe eingedrückt, dann die inneren Fensterläden aufgestoßen und das Fenster von innen geöffnet. Wahrscheinlich hatten dieselben gehofft, in dem Zimmer Geld zu finden und sich nur, weil ihnen dies fehlgeschlagen, mit der vorgedachten Ausbeute begnügen.

— Gestern Vormittag gelang es der Polizei, eines seit dem 18. d. Mts., nach Verübung eines Diebstahls an Kleidungsstücken und anderen Gegenständen aus der Wohnung Hofengarten Nr. 31, verschwundenen mehrfach bestraften Diebes, des hiesigen Arbeiters Franz Leopold Heinrich Will, habhaft zu werden und denselben zur Haft zu bringen. Von den gestohlenen Sachen wurden nur noch wenige in seinem Besitz gefunden, den größten Theil derselben hatte er bereits veräußert oder sonst bei Erite geschafft.

— Einem in dem Gasthose große Lastadie Nr. 82 logirenden Fuhrmann aus Pyriß wurde vorgestern Abend aus dem Gastsimmer sein schwarzer Pelz mit dunklem Wappüberzuge unbemerkt entwendet.

— Arnswalde, 28. Dezember. Der sich im Laufe d. J. hier gebildete Krieger-Verein zählt unter seinen gegen 100 Mitgliedern und Ehrenmitgliedern 16 Offiziere, 36 Feldwebel und Unteroffiziere. Von den Veteranen der Befreiungskriege sind noch zehn am Leben, von denen sechs Unterstützungsbefürdige zu Weihnachten ein Geldgeschenk von je drei Thalern erhalten haben.

□ Stralsund, 29. Dezember. Die Schifffahrt war hier seit plötzlichem Eintritt der Kälte schon vor einigen Tagen geschlossen und die Ueberfahrt nach der „Alten Fähr“ mit den Böten durch die in das Eis gehauene Rinne beschwerlich und zeitraubend. Jetzt haben wir wieder Thauwetter und das nicht dicke Eis wird bald verschwinden, wenn es noch einige Tage so gelinde bleibt. Auf dem Kniepertheich brachen auch, wie sonst jeden Winter mehrere Male, einige Knaben und ein Mädchen ein, die das Schlittschuhlaufen auf dem morisch gewordenen Eise fortsetzen wollten. — In unserm Hafen stehen die sämtlichen nördlichen Pfahlreihen, die zum Schutze der ankommenden Schiffe gegen Stürme errichtet sind, seit der großen Sturmfluth nur noch als Rudera da, und es wird der Stadt bedeutende Summen kosten, um diese Seite des Hafens so zu besetzen, daß die Schiffer mit Vertrauen bei ausbrechenden Stürmen ihre Fahrzeuge im Hafen überwintern lassen. — Auf dem Zingst und dem Darß denkt mancher seit der Sturmfluth an Auswanderung nach dem Festlande, da durch das Zerbrechen der Dünen dieser Landestheil gegen Stürme vom Meere gänzlich

schutzes ist. So ist aus diesem Grunde einer der dortigen beiden Vez'e bereits nach Triebsees übersiedelt. — Gestern versammelte sich der hiesige Männer-Turnverein, um nach bisherigem Brauch die Weihnachtsfeier mit einem geselligen Abend zu begehen. Das sehr gemüthliche und anregende Fest verlief unter allgemeinem Frohsinn, so daß sich die Mitglieder in gehobener Stimmung erst spät trennten. — An demselben Tage hatte sich der hiesige „Nautische Verein“ versammelt und zwar wegen Besprechung der Vorlage einer Petition an den Rath in der dringenden Hafen-Angelegenheit. Auch wurde die Seemannsordnung, an der noch manches auszusetzen ist, so wie andere auf der Schifffahrt, Strandungsordnung u. Bezug habende Gegenstände in das Bereich der ausführlichen Besprechung gezogen.

△ Callis, 28. Dezember. Ein Seitenstück zu Anna Böcker. — Vor einigen Wochen berichtete der Polizeibediener Pätzig dem Herrn Bürgermeister Spieß hier selbst, daß er zwei fremde alte Leute, Mann und Frau, anscheinend Bettler, mit einem kleinen Knaben, ungefähr drei bis vier Jahre alt, betroffen habe. Er habe die Leute befragt, da ihrem Alter nach sie ein so kleines Kind nicht mehr haben könnten, wie sie dazu kämen, worauf sie entgegnet, das Kind sei ihnen von der Mutter desselben vor einigen Tagen geschenkt worden. Der Bürgermeister befahl die Leute mit dem Kinde festzunehmen, und sie wurden, nachdem sie die Stadt schon verlassen, in dem nächsten Dorfe Panmitin eingeholt. Die alten Leute gaben jetzt an, die Mutter des Kindes habe dasselbe in einem Krüge bei Tüß so sehr gemißhandelt, daß es sie so sehr gejamert, daß sie die Frau gebeten hätten es ihnen zu geben, sie wollten es besser behandeln, und da sie der Frau noch zehn Silbergroschen geboten und gegeben, so hätte sie ihnen das Kind überlassen. Die Leute wurden eingestekt. Der Körper des Kleinen zeigte die Spuren arger Mißhandlung. Der Bürgermeister, selbst kinderlos, befiel das Kind bei sich und ließ es neu einkleiden. Der Vorfall wurde öffentlich bekannt gemacht, um die herzlose Mutter zu ermitteln. Inzwischen meldete ein hiesiger Tuchmacher der Polizei, daß die Aussagen der alten Leute richtig seien, er wäre auf einer Krammarktstraße in dem Krüge bei dem Handel zugegen gewesen. Die alten Leute wurden demnach in Freiheit gesetzt. Nach einiger Zeit meldete die Polizei in Schloppe die Festnahme der Mutter des Kindes, welche aus sagte, daß ihr Mann und vier Kinder gestorben seien und sie dies letzte, seiner überdrüssig, verschenkt oder vielmehr verkauft hätte. — Der kleine Knabe, der ein besseres Benehmen zeigte wie gewöhnlich Umhertreibende, verrieth in seinem ganzen Wesen, daß er früher eine feinere Erziehung erhalten hätte und einem höheren Stande angehören mußte; schöne blaue Augen, hellblondes Haar, sah man in ihm einen sogenannten Schwedenknap. Vor Wasser hatte er große Angst. Das Kreisgericht in Deutsch-Crone und den Bürgermeister mit dem Knaben zum Untersuchungs-termin vor. Der Knabe schrie sehr, ihn nicht wieder zu der Bettelmutter zu bringen, die ihn Emil nenne, seine andere Mutter hätte ihn Karlchen genannt. Seinen Vaternamen wußte er nicht recht zu nennen, obwohl er öfters das Wort Dopsky aussprach. Da die angebliche Mutter weder Tauf- noch Todten-schreine nachweisen konnte, bekannte sie endlich, daß sie, um einer Strafe zu entgehen und sich unbekanntlich zu machen, die Rolle einer Wittve spielen gewollt und zu diesem Zwecke das Kind in Ausland von einem Rittergutsbesitzer geraubt und sich seit Frühjahr d. J. bettelnd umhergetrieben habe. Warum das Kind solche Angst vor dem Wasser habe, sagte sie, daß sie es einmal in's Wasser geworfen hätte seiner loszuwerden, um es zu erlösen. Der Kleine blieb in D.-Crone.

### Bermischtes.

— Im Anschluß an unsern Bericht über „Den Wolf in Pommern“ geht uns von einem Freunde unseres Blattes, dem Herrn Rittmeister v. Schuckmann zu Klockow, noch folgender Bericht über die letzten Wolfsjagden in unserer Provinz ein, der für alle Waldmänner und Forstbeamte gewiß höchst interessant ist. Wir bringen diesen Bericht um so lieber, als wir die Ehre haben, gerade in diesen Kreisen viele Leser zu zählen und zugleich die Hoffnung hegen, daß auch noch mehrere der Herren sich dadurch veranlaßt fühlen werden, uns ihre Jagdergebnisse mitzutheilen. Er lautet:

Es war am 16. November 1854, als der letzte Wolf in dem königlichen Forstrevier zu Gr. Linichen, Kreises Dramburg, und meines Wissens bis jetzt in Pommern, von mir erlegt wurde. Gewiß giebt es viele Jagdfreunde, die keine Gelegenheit hatten, auf Wölfe zu jagen, die aber einen wahren Bericht über dieselben und zwar „ohne das läbliche Jägerlatein“ gerne hören. Da es nun überdies den Anschein hat, daß die Wölfe, wenigstens nicht mehr auf längere Zeit, in Pommern heimisch werden, so will ich, bevor ich „verende“, meine Bekanntschaft und Ergebnisse mit denselben schildern, indem mir theils durch schriftliche Notizen, theils durch die Erinnerung, alle besonderen Umstände noch lebhaft im Gedächtniß stehen und die Hauptmomente, wie ich sie nachstehend erzähle, auch alle amtlich festgestellt und beglaubigt worden sind.

Als ich im Frühjahr 1839 mein früheres Gut Boeskau bei Tempelburg übernahm, waren in der ca. 34,000 Morgen großen, angrenzenden königlichen Forst zu Linichen drei Wölfe als heimisch zu betrachten, indem dieselben schon seit mehreren Jahren hauptsächlich diese, so wie auch die Falkenburger, Märk.

Friedländer, Ballbrucher, Zippower und weiter angrenzende Forsten als ihr spezielles Jagdrevier betrachteten. — Diese drei Wölfe richteten unter dem Wildstande und unter den Schafen eine ungläubliche Niederlage an. So wurde mir glaubhaft berichtet, daß dieselben in einer Nacht im Jahre 1840 dem Guts-pächter Freyer in Neu-Golz in dessen Schafherden einsenkten und mehr als dreißig Stück würgten. Durch diesen jählingsen Einfall verlor der H. Freyer 64 Schafe, da die ganze Herde versprengt war und erst nach und nach wieder zusammengeführt werden konnte. Von den vermissten Schafen sind wahrscheinlich die meisten auch noch von den herumstreifenden Wölfen zerissen und geworfen. Zahlreich trieben dieselben mit kaum glaublicher Frechheit ihre Räubereien und Würgereien. Als einen weiteren Belag für die Dreistigkeit dieses Raubzeugs will ich nur noch anführen, daß im Juli 1841, Vormittags gegen 11 Uhr, meinem damaligen Nachbar, dem Amtmann Korth zu Steinberg aus seiner etwa 400 Schritte vom Gehöft weidenden Schafherde von einem einzelnen dieser Wölfe ein Hammel geraubt wurde. Der Wolf hatte sich, wie mir der Schäfer noch an demselben Tage erzählte, hinter Hügel und Steinen verborgen, herangeschlichen, war dann etwa 20 Schritte vom Schäfer entfernt, in die Herde eingedrungen, hatte den stärksten Hammel gerissen, geworfen, sich denselben auf den Hals geschwungen und war trotz Geschrei und Hülfeschrei des Schäfers und des schleunigst mit einer Flinte herbeigeeilten Amtmann Korth so ruhig mit seiner Beute, fast eine viertel Meile weit über freies Feld in die Linichen'sche Forst zurückgetrieben, als wenn er mit dem größten Rechte sich sein Mittagsschmaus geholt hätte.

Viele ähnliche in meiner Nachbarschaft und weiterer Umgegend verübte Einfälle, die sich auch auf die Gänseherden erstreckten und die alle aufzuzählen zu viel Platz erfordern, wurden mir fast täglich berichtet.

Theils wegen Mangel an Spürschnee, theils wegen ungläublicher Schamheit der Wölfe, die die viel gerühmte List der Füchse weit übertrifft, war es trotz des regsten Eifers der Forstbeamten mehrere Jahre hindurch nicht gelungen, diese drei Wölfe zu erlegen. — Häufig wurden, wenn dieselben sich in eine Schonung gesteckt hatten, Jagden veranstaltet und das Wolfszeug gestellt, aber bevor die Flügel der Lappenträger zusammen geschossen, waren die Wölfe rege und wurden flüchtig; oder wenn, um den allemal bei dem Herbeischaffen und Stellen des Wolfszeuges unvermeidlichen Zeitverlust zu ersparen, einfach mit aller möglichen Vorsicht getrieben wurde, brachen sie dennoch, entweder rückwärts zwischen die Treiber, oder seitwärts aus und kamen niemals vor die Schützen. Schon damals machte ich die später oft bestätigte Bemerkung, daß die Wölfe auf ihren freien Jagdzügen allemal und bei der Verfolgung immer gerne „in den Wind traben.“

Endlich im Winter 1842 wurde dies Raubzeug in der adlich märk. Friedländer Forst durch die dortigen Forstbeamten eingekreist und bei der unmittelbar darauf folgenden Jagd der eine dieser Wölfe erlegt und ein zweiter, eine alte Wölfin, waidwund geschossen. Die fränke Wölfin und der dritte Wolf steckten sich in eine große und dichte Schonung des angrenzenden königl. Reviers, welches dem Forstamt in Linichen am späten Abend desselben Tages gemeldet wurde. Am nächsten Tage, nachdem die beiden Wölfe bestätigt, alles zur Jagd vorbereitet, das Wolfszeug gestellt und angetrieben war, wurde der gesunde Wolf durch den königl. Förster Blumenberg erlegt; die fränke Wölfin kam aber, bei mehrmals wiederholtem Treiben, nicht vor die Schützen. Es war mittlerweile dunkel geworden und so blieben Jäger und Jagdläufer die Nacht hindurch an den Lappen. Auf je 50 bis 80 Schritte Entfernung wurden um die eingestellte ca. 300 M. große Schonung kleine Wachfeuer angemacht und während der ganzen Nacht unterhalten, was inmitten einer mit glühendem Schnee schwer behangenen dunklen Kiefernforst einen eigenthümlich prächtigen Anblick gewährte. Fröh am nächsten Morgen begann die Jagd wieder und gleich bei dem ersten Treiben kam die alte Wölfin ziemlich gerade auf meinen Nebenmann, den königl. Oberförster Richtenfels, welcher dieselbe niederschoss, jedoch nicht so, daß sie sofort verendete, sondern noch ziemlich flüchtig in dichtes Stangenholz setzte. Nach Beendigung des Treibens wurde die alte Wölfin etwa 600 Schritte hinter der Schützenlinie in dem dichten Stangenholz verendet gefunden.

Hiermit war nun die Gegend auf mehrere Jahre von diesem Raubzeug befreit und der Wildstand hob sich merklich, bis im Winter 1848 abermals drei Wölfe einpaffirten, denen im Winter 1849 noch vier Stück folgten — wenn diese letzteren nicht von den vorhandenen „gewölft“ waren, was nicht mit Sicherheit festgestellt werden konnte — so daß sich nun wiederum eine Horde von sieben Wölfen zusammen besan.

Hatten die drei Wölfe zu Anfang des Decenniums schon eine große Niederlage unter dem Wilde u. s. w. verursacht, so kann man ermeffen, welchen Schaden diese sieben anrichteten. Von einem in der königl. Forst zu Linichen im Herbst 1848 vorhandenen Bestande von ca. 200 Stückem Rehwild waren im Frühjahr 1850 kaum 30 Stück übrig geblieben. — Den angrenzenden Revieren war es ähnlich ergangen. Das Rothwild war flüchtig geworden und hatte sich weiter südlich in die Mark zurückgezogen. Ueberall in der Forst fand man Gescheide, Enden von den Lappen, Schädel und Felsen von der Haut des Rehwildes und anderer zerrissener Thiere.

Mit ihrer Zahl war auch ihre Frechheit gewach-

sen, häufig ließen sie sich am hellen Tage, namentlich aber Nachts bei den Dörfern sehen. Aus Furcht, angegriffen zu werden, getrauten einzelne Personen sich nicht des Abends kurze Entfernungen von einem Ort zum andern zu gehen, nächtliche Fuhrwerke wurden von ihnen umschlichen und auf große Strecken durch den Wald begleitet, jedoch ist mir nicht bekannt geworden, daß wirkliche Angriffe auf Menschen erfolgt sind.

(Schluß folgt.)

— Die neue Berliner „Musik-Zeitung“ enthält folgendes Kuriosum: Jünglich am Ende der Linzer Gasse in Salzburg liegt der von Fremden wenig besuchte Kirchhof St. Sebastian. Beim Durchgehen desselben stoßen wir auf manche bekannte Namen. Konstantia von Nissen (Mozart's Wittve), zwei Schwestern von Weber (Mozart's Schwägerinnen), Theophrastus Paracelsus u. Aber was uns nachstern besonders fesselte, war eine steinerne Gedächtnistafel unter den Arkaden, dem Andenken eines jung gestorbenen, unbekannten Künstlers gewidmet. Wir geben unseren Lesern die Inschrift ohne alle Randglossen; sie lautet wort- und buchstabengetreu:

Dem  
Andenken des Herrn  
Karl Stengl,  
f. l. Lyceum-Chorregenten und Tonkünstler  
auf der Violine,

geboren den 27. Jänner 1813, gestorben den 26. Juli 1837, und seinen Kindern Rosa, Karl, Gabriele und Maximilian gewidmet von seiner trauernden Gattin und Tochter Amalie Stengl, geb. Bergmaier.

Das Konzert des Lebens ist beendet,  
Das Majestoso Deiner Geburtsstunde,  
Das Allegro Deiner Jugendzeit,  
Das Andante Deiner reifen Jahre  
Hast Du als singender Künstler durchgeführt,  
Und der große Kapellmeister, der allein den tiefen  
Sinn Deiner letzten Capriz verstand, wußte wohl  
Daß nur das Finale der Todtenglocke darauf passen  
würde.

— (Ein fassujisches Lebensbild.) Im Dorfe Irzbeu, Kreis Berent, lebt der Bauer K., welcher dem Trunke sehr ergeben ist. Am 26. v. M. hörten die Bewohner des Dorfes ein furchtbares Stöhnen, bald darauf sehen sie den Bauer K., der an diesem Tage, merkwürdig genug, noch keinen Schnaps getrunken hatte, durchs Dorf laufen, indem er sich fürchterlich geberdet und um Hilfe schreit, mit der Klage, daß vier Teufel gekommen seien, um ihn zu holen. Kein Mensch zweifelt an der Existenz der Teufel, alles Weibswasser, das im Dorfe vorhanden ist, wird deshalb herbeigebracht und versprengt, doch nichts will helfen. Das ganze Dorf umjagt schließlich ratlos den „Besessenen“, der immer fürchterlicher heult und immer jammervoller um Hilfe ruft. Endlich fällt Einer aus der Menge auf ein Mittel. Dem Bedrängten wird ein unschuldiges Kind auf die Brust gebunden. Dies hilft nur wenig, aber doch etwas; die Teufel — die merkwürdigerweise der geplagte Bauer allein bemerkt — halten sich etwas entfernter von ihrem Opfer. Nun schickt man nach dem Geistlichen (Pfarrer H. in L.), der sich anfänglich weigert, endlich aber, als der zweite und dritte Teufel erscheint, sich bereit erklärt, die Teufel zu bannen. Unterwegs merken schon die Pferde den Braten, sie werden scheu und hätten beinahe mehr Unheil angerichtet, als die Teufel selbst; doch kommt der Geistliche glücklich an Ort und Stelle, und siehe da, dem Bauer wird etwas leichter zu Muthe; man kann das Kind von ihm abnehmen, und die Unholde weichen gänzlich von ihm, nachdem er geberdet und das Abendmahl genommen hatte. Der Geistliche, der jedenfalls die Natur der höllischen Plagegeister seines Beichtkinds richtig erkannte, veranlaßte ihn, bei der Gelegenheit gleich den Schnapps abzuschwören, indem er ihm erklärte: „Für diesmal habe ich Dich noch gerettet, triffst Du weiter Brantwein, so bekommen die Teufel die Oberhand und ich kann nichts mehr für Dich thun.“

### Vorzeichenberichte.

Stettin, 30. Dezember. Wetter: Schön Wind S.W. Barometer 28" 4". Temperatur Mittags + 2° R. Regen matt, per 2000 Pfund loco gelber geringer 50-60, besserer 61-70, feiner 71-81. 20. Dezember 82 bez., per Dezember 82 bez., per Januar 81 bez., per Februar 81 bez., per März 81 bez., per April 81 bez., per Mai 81 bez., per Juni 81 bez., per Juli 81 bez., per August 81 bez., per September 81 bez., per Oktober 81 bez., per November 81 bez., per Dezember 81 bez., per Januar 82 bez., per Februar 82 bez., per März 82 bez., per April 82 bez., per Mai 82 bez., per Juni 82 bez., per Juli 82 bez., per August 82 bez., per September 82 bez., per Oktober 82 bez., per November 82 bez., per Dezember 82 bez., per Januar 83 bez., per Februar 83 bez., per März 83 bez., per April 83 bez., per Mai 83 bez., per Juni 83 bez., per Juli 83 bez., per August 83 bez., per September 83 bez., per Oktober 83 bez., per November 83 bez., per Dezember 83 bez., per Januar 84 bez., per Februar 84 bez., per März 84 bez., per April 84 bez., per Mai 84 bez., per Juni 84 bez., per Juli 84 bez., per August 84 bez., per September 84 bez., per Oktober 84 bez., per November 84 bez., per Dezember 84 bez., per Januar 85 bez., per Februar 85 bez., per März 85 bez., per April 85 bez., per Mai 85 bez., per Juni 85 bez., per Juli 85 bez., per August 85 bez., per September 85 bez., per Oktober 85 bez., per November 85 bez., per Dezember 85 bez., per Januar 86 bez., per Februar 86 bez., per März 86 bez., per April 86 bez., per Mai 86 bez., per Juni 86 bez., per Juli 86 bez., per August 86 bez., per September 86 bez., per Oktober 86 bez., per November 86 bez., per Dezember 86 bez., per Januar 87 bez., per Februar 87 bez., per März 87 bez., per April 87 bez., per Mai 87 bez., per Juni 87 bez., per Juli 87 bez., per August 87 bez., per September 87 bez., per Oktober 87 bez., per November 87 bez., per Dezember 87 bez., per Januar 88 bez., per Februar 88 bez., per März 88 bez., per April 88 bez., per Mai 88 bez., per Juni 88 bez., per Juli 88 bez., per August 88 bez., per September 88 bez., per Oktober 88 bez., per November 88 bez., per Dezember 88 bez., per Januar 89 bez., per Februar 89 bez., per März 89 bez., per April 89 bez., per Mai 89 bez., per Juni 89 bez., per Juli 89 bez., per August 89 bez., per September 89 bez., per Oktober 89 bez., per November 89 bez., per Dezember 89 bez., per Januar 90 bez., per Februar 90 bez., per März 90 bez., per April 90 bez., per Mai 90 bez., per Juni 90 bez., per Juli 90 bez., per August 90 bez., per September 90 bez., per Oktober 90 bez., per November 90 bez., per Dezember 90 bez., per Januar 91 bez., per Februar 91 bez., per März 91 bez., per April 91 bez., per Mai 91 bez., per Juni 91 bez., per Juli 91 bez., per August 91 bez., per September 91 bez., per Oktober 91 bez., per November 91 bez., per Dezember 91 bez., per Januar 92 bez., per Februar 92 bez., per März 92 bez., per April 92 bez., per Mai 92 bez., per Juni 92 bez., per Juli 92 bez., per August 92 bez., per September 92 bez., per Oktober 92 bez., per November 92 bez., per Dezember 92 bez., per Januar 93 bez., per Februar 93 bez., per März 93 bez., per April 93 bez., per Mai 93 bez., per Juni 93 bez., per Juli 93 bez., per August 93 bez., per September 93 bez., per Oktober 93 bez., per November 93 bez., per Dezember 93 bez., per Januar 94 bez., per Februar 94 bez., per März 94 bez., per April 94 bez., per Mai 94 bez., per Juni 94 bez., per Juli 94 bez., per August 94 bez., per September 94 bez., per Oktober 94 bez., per November 94 bez., per Dezember 94 bez., per Januar 95 bez., per Februar 95 bez., per März 95 bez., per April 95 bez., per Mai 95 bez., per Juni 95 bez., per Juli 95 bez., per August 95 bez., per September 95 bez., per Oktober 95 bez., per November 95 bez., per Dezember 95 bez., per Januar 96 bez., per Februar 96 bez., per März 96 bez., per April 96 bez., per Mai 96 bez., per Juni 96 bez., per Juli 96 bez., per August 96 bez., per September 96 bez., per Oktober 96 bez., per November 96 bez., per Dezember 96 bez., per Januar 97 bez., per Februar 97 bez., per März 97 bez., per April 97 bez., per Mai 97 bez., per Juni 97 bez., per Juli 97 bez., per August 97 bez., per September 97 bez., per Oktober 97 bez., per November 97 bez., per Dezember 97 bez., per Januar 98 bez., per Februar 98 bez., per März 98 bez., per April 98 bez., per Mai 98 bez., per Juni 98 bez., per Juli 98 bez., per August 98 bez., per September 98 bez., per Oktober 98 bez., per November 98 bez., per Dezember 98 bez., per Januar 99 bez., per Februar 99 bez., per März 99 bez., per April 99 bez., per Mai 99 bez., per Juni 99 bez., per Juli 99 bez., per August 99 bez., per September 99 bez., per Oktober 99 bez., per November 99 bez., per Dezember 99 bez., per Januar 100 bez., per Februar 100 bez., per März 100 bez., per April 100 bez., per Mai 100 bez., per Juni 100 bez., per Juli 100 bez., per August 100 bez., per September 100 bez., per Oktober 100 bez., per November 100 bez., per Dezember 100 bez., per Januar 101 bez., per Februar 101 bez., per März 101 bez., per April 101 bez., per Mai 101 bez., per Juni 101 bez., per Juli 101 bez., per August 101 bez., per September 101 bez., per Oktober 101 bez., per November 101 bez., per Dezember 101 bez., per Januar 102 bez., per Februar 102 bez., per März 102 bez., per April 102 bez., per Mai 102 bez., per Juni 102 bez., per Juli 102 bez., per August 102 bez., per September 102 bez., per Oktober 102 bez., per November 102 bez., per Dezember 102 bez., per Januar 103 bez., per Februar 103 bez., per März 103 bez., per April 103 bez., per Mai 103 bez., per Juni 103 bez., per Juli 103 bez., per August 103 bez., per September 103 bez., per Oktober 103 bez., per November 103 bez., per Dezember 103 bez., per Januar 104 bez., per Februar 104 bez., per März 104 bez., per April 104 bez., per Mai 104 bez., per Juni 104 bez., per Juli 104 bez., per August 104 bez., per September 104 bez., per Oktober 104 bez., per November 104 bez., per Dezember 104 bez., per Januar 105 bez., per Februar 105 bez., per März 105 bez., per April 105 bez., per Mai 105 bez., per Juni 105 bez., per Juli 105 bez., per August 105 bez., per September 105 bez., per Oktober 105 bez., per November 105 bez., per Dezember 105 bez., per Januar 106 bez., per Februar 106 bez., per März 106 bez., per April 106 bez., per Mai 106 bez., per Juni 106 bez., per Juli 106 bez., per August 106 bez., per September 106 bez., per Oktober 106 bez., per November 106 bez., per Dezember 106 bez., per Januar 107 bez., per Februar 107 bez., per März 107 bez., per April 107 bez., per Mai 107 bez., per Juni 107 bez., per Juli 107 bez., per August 107 bez., per September 107 bez., per Oktober 107 bez., per November 107 bez., per Dezember 107 bez., per Januar 108 bez., per Februar 108 bez., per März 108 bez., per April 108 bez., per Mai 108 bez., per Juni 108 bez., per Juli 108 bez., per August 108 bez., per September 108 bez., per Oktober 108 bez., per November 108 bez., per Dezember 108 bez., per Januar 109 bez., per Februar 109 bez., per März 109 bez., per April 109 bez., per Mai 109 bez., per Juni 109 bez., per Juli 109 bez., per August 109 bez., per September 109 bez., per Oktober 109 bez., per November 109 bez., per Dezember 109 bez., per Januar 110 bez., per Februar 110 bez., per März 110 bez., per April 110 bez., per Mai 110 bez., per Juni 110 bez., per Juli 110 bez., per August 110 bez., per September 110 bez., per Oktober 110 bez., per November 110 bez., per Dezember 110 bez., per Januar 111 bez., per Februar 111 bez., per März 111 bez., per April 111 bez., per Mai 111 bez., per Juni 111 bez., per Juli 111 bez., per August 111 bez., per September 111 bez., per Oktober 111 bez., per November 111 bez., per Dezember 111 bez., per Januar 112 bez., per Februar 112 bez., per März 112 bez., per April 112 bez., per Mai 112 bez., per Juni 112 bez., per Juli 112 bez., per August 112 bez., per September 112 bez., per Oktober 112 bez., per November 112 bez., per Dezember 112 bez., per Januar 113 bez., per Februar 113 bez., per März 113 bez., per April 113 bez., per Mai 113 bez., per Juni 113 bez., per Juli 113 bez., per August 113 bez., per September 113 bez., per Oktober 113 bez., per November 113 bez., per Dezember 113 bez., per Januar 114 bez., per Februar 114 bez., per März 114 bez., per April 114 bez., per Mai 114 bez., per Juni 114 bez., per Juli 114 bez., per August 114 bez., per September 114 bez., per Oktober 114 bez., per November 114 bez., per Dezember 114 bez., per Januar 115 bez., per Februar 115 bez., per März 115 bez., per April 115 bez., per Mai 115 bez., per Juni 115 bez., per Juli 115 bez., per August 115 bez., per September 115 bez., per Oktober 115 bez., per November 115 bez., per Dezember 115 bez., per Januar 116 bez., per Februar 116 bez., per März 116 bez., per April 116 bez., per Mai 116 bez., per Juni 116 bez., per Juli 116 bez., per August 116 bez., per September 116 bez., per Oktober 116 bez., per November 116 bez., per Dezember 116 bez., per Januar 117 bez., per Februar 117 bez., per März 117 bez., per April 117 bez., per Mai 117 bez., per Juni 117 bez., per Juli 117 bez., per August 117 bez., per September 117 bez., per Oktober 117 bez., per November 117 bez., per Dezember 117 bez., per Januar 118 bez., per Februar 118 bez., per März 118 bez., per April 118 bez., per Mai 118 bez., per Juni 118 bez., per Juli 118 bez., per August 118 bez., per September 118 bez., per Oktober 118 bez., per November 118 bez., per Dezember 118 bez., per Januar 119 bez., per Februar 119 bez., per März 119 bez., per April 119 bez., per Mai 119 bez., per Juni 119 bez., per Juli 119 bez., per August 119 bez., per September 119 bez., per Oktober 119 bez., per November 119 bez., per Dezember 119 bez., per Januar 120 bez., per Februar 120 bez., per März 120 bez., per April 120 bez., per Mai 120 bez., per Juni 120 bez., per Juli 120 bez., per August 120 bez., per September 120 bez., per Oktober 120 bez., per November 120 bez., per Dezember 120 bez., per Januar 121 bez., per Februar 121 bez., per März 121 bez., per April 121 bez., per Mai 121 bez., per Juni 121 bez., per Juli 121 bez., per August 121 bez., per September 121 bez., per Oktober 121 bez., per November 121 bez., per Dezember 121 bez., per Januar 122 bez., per Februar 122 bez., per März 122 bez., per April 122 bez., per Mai 122 bez., per Juni 122 bez., per Juli 122 bez., per August 122 bez., per September 122 bez., per Oktober 122 bez., per November 122 bez., per Dezember 122 bez., per Januar 123 bez., per Februar 123 bez., per März 123 bez., per April 123 bez., per Mai 123 bez., per Juni 123 bez., per Juli 123 bez., per August 123 bez., per September 123 bez., per Oktober 123 bez., per November 123 bez., per Dezember 123 bez., per Januar 124 bez., per Februar 124 bez., per März 124 bez., per April 124 bez., per Mai 124 bez., per Juni 124 bez., per Juli 124 bez., per August 124 bez., per September 124 bez., per Oktober 124 bez., per November 124 bez., per Dezember 124 bez., per Januar 125 bez., per Februar 125 bez., per März 125 bez., per April 125 bez., per Mai 125 bez., per Juni 125 bez., per Juli 125 bez., per August 125 bez., per September 125 bez., per Oktober 125 bez., per November 125 bez., per Dezember 125 bez., per Januar 126 bez., per Februar 126 bez., per März 126 bez., per April 126 bez., per Mai 126 bez., per Juni 126 bez., per Juli 126 bez., per August 126 bez., per September 126 bez., per Oktober 126 bez., per November 126 bez., per Dezember 126 bez., per Januar 127 bez., per Februar 127 bez., per März 127 bez., per April 127 bez., per Mai 127 bez., per Juni 127 bez., per Juli 127 bez., per August 127 bez., per September 127 bez., per Oktober 127 bez., per November 127 bez., per Dezember 127 bez., per Januar 128 bez., per Februar 128 bez., per März 128 bez., per April 128 bez., per Mai 128 bez., per Juni 128 bez., per Juli 128 bez., per August 128 bez., per September 128 bez., per Oktober 128 bez., per November 128 bez., per Dezember 128 bez., per Januar 129 bez., per Februar 129 bez., per März 129 bez., per April 129 bez., per Mai 129 bez., per Juni 129 bez., per Juli 129 bez., per August 129 bez., per September 129 bez., per Oktober 129 bez., per November 129 bez., per Dezember 129 bez., per Januar 130 bez., per Februar 130 bez., per März 130 bez., per April 130 bez., per Mai 130 bez., per Juni 130 bez., per Juli 130 bez., per August 130 bez., per September 130 bez., per Oktober 130 bez., per November 130 bez., per Dezember 130 bez., per Januar 131 bez., per Februar 131 bez., per März 131 bez., per April 131 bez., per Mai 131 bez., per Juni 131 bez., per Juli 131 bez., per August 131 bez., per September 131 bez., per Oktober 131 bez., per November 131 bez., per Dezember 131 bez., per Januar 132 bez., per Februar 132 bez., per März 132 bez., per April 132 bez., per Mai 132 bez., per Juni 132 bez., per Juli 132 bez., per August 132 bez., per September 132 bez., per Oktober 132 bez., per November 132 bez., per Dezember 132 bez., per Januar 133 bez., per Februar 133 bez., per März 133 bez., per April 133 bez., per Mai 133 bez., per Juni 133 bez., per Juli 133 bez., per August 133 bez., per September 133 bez., per Oktober 133 bez., per November 133 bez., per Dezember 133 bez., per Januar 134 bez., per Februar 134 bez., per März 134 bez., per April 134 bez., per Mai 134 bez., per Juni 134 bez., per Juli 134 bez., per August 134 bez., per September 134 bez., per Oktober 134 bez., per November 134 bez., per Dezember 134 bez., per Januar 135 bez., per Februar 135 bez., per März 135 bez., per April 135 bez., per Mai 135 bez., per Juni 135 bez., per Juli 135 bez., per August 135 bez., per September 135 bez., per Oktober 135 bez., per November 135 bez., per Dezember 135 bez., per Januar 136 bez., per Februar 136 bez., per März 136 bez., per April 136 bez., per Mai 136 bez., per Juni 136 bez., per Juli 136 bez., per August 136 bez., per September 136 bez., per Oktober 136 bez., per November 136 bez., per Dezember 136 bez., per Januar 137 bez., per Februar 137 bez., per März 137 bez., per April 137 bez., per Mai 137 bez., per Juni 137 bez., per Juli 137 bez., per August 137 bez., per September 137 bez., per Oktober 137 bez., per November 137 bez., per Dezember 137 bez., per Januar 138 bez., per Februar 138 bez., per März 138 bez., per April 138 bez., per Mai 138 bez., per Juni 138 bez., per Juli 138 bez., per August 138 bez., per September 138 bez., per Oktober 138 bez., per November 138 bez., per Dezember 138 bez., per Januar 139 bez., per Februar 139 bez., per März 139 bez., per April 139 bez., per Mai 139 bez., per Juni 139 bez., per Juli 139 bez., per August 139 bez., per September 139 bez., per Oktober 139 bez., per November 139 bez., per Dezember 139 bez., per Januar 140 bez., per Februar 140 bez., per März 140 bez., per April 140 bez., per Mai 140 bez., per Juni 140 bez., per Juli 140 bez., per August 140 bez., per September 140 bez., per Oktober 140 bez., per November 140 bez., per Dezember 140 bez., per Januar 141 bez., per Februar 141 bez., per März 141 bez., per April 141 bez., per Mai 141 bez., per Juni 141 bez., per Juli 141 bez., per August 141 bez., per September 141 bez., per Oktober 141 bez., per November 141 bez., per Dezember 141 bez., per Januar 142 bez., per Februar 142 bez., per März 142 bez., per April 142 bez., per Mai 142 bez., per Juni 142 bez., per Juli 142 bez., per August 142 bez., per September 142 bez., per Oktober 142 bez., per November 142 bez., per Dezember 142 bez., per Januar 143 bez., per Februar 143 bez., per März 143 bez., per April 143 bez., per Mai 143 bez., per Juni 143 bez., per Juli 143 bez., per August 143 bez., per September 143 bez., per Oktober 143 bez., per November 143 bez., per Dezember 143 bez., per Januar 144 bez., per Februar 144 bez., per März 144 bez., per April 144 bez., per Mai 144 bez., per Juni 144 bez., per Juli 144 bez., per August 144 bez., per September 144 bez., per Oktober 144 bez., per November 144 bez., per Dezember 144 bez., per Januar 145 bez., per Februar 145 bez., per März 145 bez., per April 145 bez., per Mai 145 bez., per Juni 145 bez., per Juli 145 bez., per August 145 bez., per September 145 bez., per Oktober 145 bez., per November 145 bez., per Dezember 145 bez., per Januar 146 bez., per Februar 146 bez., per März 146 bez., per April 146 bez., per Mai 146 bez., per Juni 146 bez., per Juli 146 bez., per August 146 bez., per September 146 bez., per Oktober 146 bez., per November 146 bez., per Dezember 146 bez., per Januar 147 bez., per Februar 147 bez., per März 147 bez., per April 147 bez., per Mai 147



**Familien-Nachrichten.**  
Verob: Fräulein Mathilde Klein mit Herrn Ernst  
Schneider (Berlin - Götting). — Fräulein Franziska  
Bernhardt mit Herrn Moritz Grau (Götting - Götting).  
Gestorben: Königl. Rechnungsrath a. D. Friedr. Frey-  
schmidt (Stettin). — Gasthofbes. Fr. Krosfle (Götting).  
— Schiffs-Kapitän D. Bahlow (Götting). —

**Entbindungs-Anzeige.**  
Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau Marie  
geb. Kuhn von einem gesunden Knaben zeigt statt jeder  
besonderen Meldung ergebenst an.  
Stettin, den 23. Dezember 1872.  
U. Schneider.

**Stadtverordneten-Versammlung.**  
Am Dienstag, den 31. d. M. keine Sitzung.  
Stettin, den 28. Dezember 1872.  
Saunier.

**Kirchliches.**  
Am 31. Dezember (Sylvestertag) werden in hiesigen Kirchen  
predigen:  
In der Schloßkirche.  
Herr Prediger de Bourdeau um 6 Uhr.  
In der Jakobikirche.  
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.  
In der Johannis-Kirche:  
Herr Divisionspfarrer Gehre um 6 Uhr.  
In Grabow:  
Herr Superintendent Hasper um 6 Uhr.

**Am Neujahrstage.**  
In der Schloßkirche:  
Herr Kandidat Wittenhagen um 8 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 10 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Dr. Käper um 2 Uhr.  
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.  
Die Beichte am Dienstag um 1 Uhr hält  
Herr Konsistorialrath Dr. Carus.  
In der Jakobikirche:  
Herr Pastor Boyen um 10 Uhr.  
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.  
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.  
Die Beichte am Dienstag um 1 Uhr hält  
Herr Pastor Boyen.  
In der Johannis-Kirche:  
Herr Militär-Oberpfarrer Hildebrandt um 9 Uhr.  
(Militär-Gottesdienst).  
Herr Pastor Leichendorff um 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.  
Die Beichte am Dienstag um 1 Uhr hält  
Herr Prediger Friedrichs.  
In der Peter- und Pauls-Kirche:  
Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr.  
Herr Kandidat Balde um 2 Uhr.  
Die Beichte am Dienstag um 1 Uhr hält  
Herr Prediger Hoffmann.  
In der Gertrud-Kirche:  
Herr Prediger Langner um 9 1/2 Uhr.  
Herr Pastor Spohn um 5 Uhr.  
Die Beichte am Dienstag um 2 Uhr hält  
Herr Prediger Langner.  
Sonntag in Salem.  
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.  
In Grabow:  
Herr Prediger Gubner um 10 1/2 Uhr.  
In Zülchow:  
Herr Prediger Gubner um 9 Uhr.  
Evangelische Kirche in der Neustadt:  
Vorm. 9 1/2 u. Nachm. 5 1/2 Uhr Herr Pastor Odebrecht.

**Bekanntmachung.**  
Seit 1804 besteht der unterzeichnete Verein, der sich die  
Aufgabe stellt, die Armen und Hilfsbedürftigen in unserer  
Stadt während des Winters so viel möglich mit Brenn-  
material zu versorgen. Zu diesem Zweck erforderlichen  
Geldmittel verdanken wir zum größten Theile der Wohl-  
thätigkeit unserer Mitbürger. Wir waren dadurch im  
Stande, im vorigen Winter 212 Kister Holz und 340  
Mille Torf zu verteilen. In dem Vertrauen, daß wir  
auch für den bevorstehenden Winter auf die Unterstützung  
unserer geehrten Mitbürger rechnen dürfen, haben wir uns  
darauf vorbereitet, eine annähernd gleich große Quantität Brenn-  
material auch jetzt wieder zu verteilen.  
Wir werden daher die Sammlung der freiwilligen  
Gaben, zu der wir durch das Hofreßkript vom 1. Juli  
1803 die besondere Erlaubnis erhalten haben, in den nächsten  
Tagen einleiten.  
Mit dieser Mittheilung verbinden wir eine ganz ergebene  
Bitte, die dahin geht, unsere Mitglieder, die unter der  
gütigen Mitwirkung der Herren Bezirksvorsteher, sich der  
Sammlung unterziehen werden, entgegenkommend auf-  
nehmen und ihnen das mühsame Geschäft möglichst er-  
leichtern zu wollen.  
Stettin, den 27. Dezember 1872.  
Die Gesellschaft zur Versorgung der Armen  
mit Brennmaterial.  
Schallahn, Barscher, Oberbürgermeister, Sternberg,  
Bürgermeister, Biester, Köstigerstraße 54. W. Dittmer,  
Paradeplatz. Glantz, große Oberstraße. Gielow, Rosen-  
garten. Gramtz, große Laßbe. Hey, Fortpreußen.  
Jacob, große Dorfstraße 19. Kube, Heumarkt. Last,  
Gartenstraße. A. Lüdke, Klosterhof 5. Malbranc,  
Leinwandstraße. Most, Papenstraße. Otto, Tornei.  
Ortmeyer, große Wallweberstraße. Ribbeck, Tornei.  
Rusch, Franzstraße. C. Schultz, Bergstraße.  
G. Schultz, kleine Oberstraße 14. Seilin, Oberwief.  
Uhrbach, Fußstraße. Unruh, Speicherstraße 2.  
Stettin, den 23. Dezember 1872.

**Bekanntmachung.**  
Bei der am 23. d. Mts. stattgehabten Ziehung der am  
1. April und 1. Juli 1873 einzulösenden Stettiner Stadt-  
Obligationen sind folgende Nummern gezogen:  
Litr. F. No. 12, 99, 149, 184, 215, 395, 570, 585,  
1129, 1155, 1178, 1270, 1296, 1320, 1337,  
1351, 1366, 1381, 1568, 1586, 1626, 1644,  
1656, 1700, 1714, 1742, 1822, 1836, 1991,  
2018, 2093, 2338, 2416, 2434, 2464, 2494,  
2562, 2791, 2805, 2992, 3142, 3143, 3247,  
3277, 3460, 3513, 3537, 3569, 3584, 3597,  
3598, 3605, 4068, 4079, 4089, 4254, 4266,  
4313, 4314, 4501, 4582, 4648, 4650, 4704,  
4959.  
Litr. G. No. 70, 192, 258, 292, 399, 414, 438, 506,  
580, 632, 644, 645, 684, 916, 1003,  
1301, 1336, 1426, 1714, 1968, 2033, 2112,  
2236, 2600, 2797, 2837, 2870, 3159, 3166,  
3455, 3551, 3562, 3724, 3893, 4053, 4211,  
4253, 4272, 4303, 4509, 4883, 4914.

Die Valuta dieser Obligationen, sowie die fälligen Zinsen  
sind, und zwar bei den Obligationen Litr. F. am 1.  
Juli 1873, bei den Obligationen Litr. G. am 1. April  
1873 auf unserer Kasse gegen Rückgabe der  
Obligationen und Coupons in Empfang zu nehmen.  
Die in den angegebenen Zahlungsterminen nicht abge-  
gebenen Beträge werden über dieselben hinaus nicht verzinst.  
Von den früher zur Amortisation gezogenen und bereits  
fälligen Stettiner Stadt-Obligationen sind bis jetzt noch  
nicht eingelöst und werden deren Inhaber nochmals dazu  
aufgefordert.

No.	Fälligkeitstermin.	No.	Fälligkeitstermin.
76	1. Juli 1872	3686	1. Juli 1871.
378	2. Januar 1872.	3970	1. Juli 1872.
380	1. Juli 1872.	4263	1. Juli 1871.
404	1. Juli 1872.	4913	2. Januar 1872.
419	1. Juli 1872.		Litr. G. a 100 fl.
477	1. Juli 1872.	123	1. Oktober 1872.
482	2. Januar 1869.	197	1. Oktober 1872.
487	1. Juli 1869.	325	1. Oktober 1869.
562	2. Januar 1870.	352	1. April 1869.
589	1. Juli 1871.	943	1. Oktober 1872.
605	1. Juli 1872.	1053	1. April 1869.
617	1. Juli 1871.	1097	1. Oktober 1872.
657	1. Juli 1871.	1217	1. April 1872.
658	2. Januar 1871.	1320	1. Oktober 1871.
786	1. Juli 1871.	1530	1. Oktober 1869.
795	1. Juli 1871.	1698	1. April 1869.
906	1. Juli 1871.	1906	1. Oktober 1872.
941	1. Juli 1872.	2656	1. April 1872.
952	1. Juli 1872.	2851	1. Oktober 1872.
969	1. Juli 1869.	3093	1. Oktober 1872.
1082	1. Juli 1872.	3144	1. Oktober 1868.
1110	2. Januar 1872.	3334	1. Oktober 1872.
1227	2. Januar 1870.	3405	1. Oktober 1872.
1241	1. Juli 1872.	3438	1. Oktober 1871.
1283	2. Januar 1872.	3611	1. April 1872.
1400	1. Juli 1868.	3681	1. April 1872.
1837	2. Januar 1872.	3687	1. Oktober 1871.
2126	1. Juli 1870.	3909	1. Oktober 1871.
2150	2. Januar 1872.	4187	1. Oktober 1871.
2408	1. Juli 1871.	4217	1. April 1872.
2435	1. Juli 1871.	4239	1. April 1870.
2504	1. Juli 1872.	4604	1. Oktober 1872.
2525	1. Juli 1870.	4720	1. Oktober 1872.
2534	2. Januar 1870.	4805	1. April 1871.
2605	1. Juli 1870.	4874	1. Oktober 1872.
2719	1. Juli 1871.		Litr. H. a 100 fl.
2826	1. Juli 1872.	225	2. Januar 1870.
2928	2. Januar 1872.	336	2. Januar 1870.
2962	2. Januar 1872.	339	2. Januar 1872.
2964	1. Juli 1871.	345	2. Januar 1872.
3317	1. Juli 1872.	351	2. Januar 1870.
3376	1. Juli 1866.		Litr. H. a 20 fl.
3419	1. Juli 1871.	155	2. Januar 1870.
3437	2. Januar 1870.	182	2. Januar 1872.
3501	1. Juli 1872.		
3613	1. Juli 1872.		

**Der Magistrat.**  
Am Dienstag, den 24. d. Mts., ist von dem Arbeiter  
Glander hieselbst auf der Straße zwischen Alt-Damm  
und Stettin ein Damen-Hut gestohlen und bei mir abge-  
geben. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben  
gegen Erstattung der Inventions-Gebühren in Empfang  
nehmen.  
Niedrichsdorf, den 27. Dezember 1872.  
Das Schulzen-Amt.

**Ullman-Concert.**  
Im Schützenhaus-Saale:  
Freitag, den 24. Januar, Abends 7 Uhr.  
Billet-Verkauf bei E. Simon, wo auch das  
vollständige Programm zu haben ist.

**Conservatorium der Musik.**  
Am 6. Januar 1873 beginnt im Conservatorium der  
Musik ein neuer Unterrichtsstudius und Sonnabend, den 4.  
Januar, findet die regelmäßige Aufnahme neuer Schüler  
und Schülerinnen statt.  
Diejenigen, welche in das Institut eintreten wollen,  
werden ersucht, sich am genannten Tage, Vormittags von  
11—1 Uhr, im Conservatorium, große Domsstraße 22, zu  
melden.  
Das Conservatorium der Musik nimmt Anfänger und  
weiter Vorgefertigte auf und bezweckt eine möglichst allge-  
meine, gründliche Ausbildung in der Musik.  
Der Unterricht erstreckt sich praktisch und theoretisch über  
folgende Zweige der Musik, als Kunst und Wissenschaft:  
Hautspiel und Komposition, Pianoforte, Violin- und  
Cello Spiel, Solospiel mit Begleitung und Ensemblespiel,  
Solospiel, Lehrmethode und Vorfahrungen, Chorgesang,  
Übungen im öffentlichen Vortrag und Vorträgen über  
Geschichte und Aesthetik der Musik.  
Das Honorar beträgt für zwei oder mehrere Unterrichts-  
fächer pro Monat 6 fl. 20 kr.  
für Solospiel einzel 4 fl.  
für jedes der übrigen Fächer 3 fl.  
Die ausführliche gedruckte Darstellung der innern Ein-  
richtung des Instituts wird von dem unterzeichneten Direktor  
uneigentlich abgegeben und kann auch durch die hiesigen  
Musikalienhandlungen bezogen werden.  
Stettin im Dezember 1872.  
Carl Kunze.

**Bureau**  
f. Klagen, Eingaben, Gesuche, Con-  
trakte, Rath, Ausl. Mittheilung. 21-22.

**Waldungen.**  
Waldparzellen jeder Größe werden zu  
kaufen gesucht. Offerten nur von Be-  
sitzern unter Angabe der Gegend, Mor-  
genzahl, Alter und Gattung des Holzes  
nebst Preis pro Morgen nimmt ent-  
gegen unter Nr. 11. 345 die Annoncen-  
Expedition von Haasensteins &  
Vogler in Berlin.

Ein Bauerhof von 100 Morgen, davon 80 Morgen  
Hoggenboden erster Klasse, in der Nähe von Stolp i. P.,  
ist mit vollständiger Ernte, lebendem und totem Inventar  
für 5000 fl., bei 2200 fl. Anzahlung, zu ver-  
kaufen. Nähere Auskunft durch Franz Reiser,  
Bollwerk 19.

**Kölner Dombau-Lotterie**  
zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln.  
Genehmigt von Sr. Maj. dem Kaiser von Deutschland, König von Preußen  
Wilhelm I.  
Haupt-Gewinn 25,000 Thaler,  
10,000 Thlr., 5000 Thlr.; ferner 2 Mal 2000 Thlr., 5 Mal 1000 Thlr.,  
12 Mal 500 Thlr., 50 Mal 200 Thlr., 100 Mal 100 Thlr., und noch 1200 Geld-  
gewinne mit zusammen 30,000 Thlr.; außerdem aber noch Kunstwerke im Werthe von  
20,000 Thlr. — Im Ganzen 125,000 Thlr.  
Die Gewinne werden ohne jeden Abzug ausbezahlt.  
Die Ziehung geschieht öffentlich, im Beisein von Notar, Zeugen, Königl. Kommissarien und unter Auf-  
sicht des Verwaltungsausschusses des Central-Dombau-Vereins.  
Das Resultat der Ziehung wird in der Zeitung bekannt gemacht.  
Die Ziehung findet am 16. Januar 1873 statt.  
Loose a 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieses  
Blattes, Stettin, Kirchplatz 3.  
Bei Bestellungen auf Loose bitten wir zur frankirten Einlieferung derselben eine Groschenmarke beizufügen  
bei Postanweisungen: einen Groschen mehr zu senden, auch die Adressen deutlich zu schreiben.

**Kladderadatsch,**  
Humoristisch satirisches Wochenblatt.  
Redigirt von E. Bohm, illustirt von W. Scholz.  
Auflage 50,000 Exemplare.  
Alle Postämter des In- und Auslandes, sowie alle Buchhand-  
lungen u. nehmen Abonnements pro 1. Quartal für 22 1/2 Sgr. an.  
Die Verlagshandlung A. Hofmann & Co. in Berlin,  
Kronenstraße 17.

**Der Deutsche Submissions-Anzeiger**  
Berlin  
erscheint wöchentlich 3mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Abonnements für 1. Halbjahr 1873 nehmen alle Postanstalten entgegen zum Preise von Thlr.  
3. 22. 6, für Berlin die Expedition zum halbjährigen Preise von Thlr. 3.  
Der Deutsche Submissions-Anzeiger  
ist das Insertions-Organ hoher Kaiserlicher, Königlicher und Privat-Beörden, und bringt aus-  
führlich und rechtzeitig Submissions-Ausschreibungen der deutschen Eisenbah-  
nen, Militär-Werkstätten, Intendanturen, Werften, Berg-Inspectionen, Telegraphen- und Post-  
Directionen etc. etc., ebenso die bedeutenderen ausländischen Submissions-Bekanntmachungen.  
Der Deutsche Submissions-Anzeiger  
wird vom 1. Januar 1873 ab auch die bei stattgehabten öffentlichen Eisenbahn-Submissions-  
Terminen  
abgegebenen Offerten und Preise veröffentlichten  
ohne dass den Abonnenten dadurch irgend welche Mehr-Kosten entstehen.  
Inserate für  
den Deutschen Submissions-Anzeiger  
finden sich den Eingang bei oben genannten Behörden, ebenso bei industriellen Etablisse-  
ments aller Gattungen in Deutschland, theilweis auch im Auslande. — Preise pro Zeile  
2 1/2 Sgr.  
Berlin,  
Alte Jacobstrasse No. 11.  
Die Expedition  
des Deutschen Submissions-Anzeiger.

**Einladung zum Abonnement.**  
Am 1. Januar 1873 beginnt ein neues Abonnement auf die billigste und beste deutsche  
illustrirte Wochenchrift:  
**Der Hausfreund.**  
Der Hausfreund hat fünfzehn Jahrgänge seines Bestehens hinter sich und ist vielen  
tausend deutschen Familien ein unentbehrliches Bedürfnis geworden. Statt aller Anpreisungen  
führen wir aus dem Inhalt der ersten Nummern nur an: Die Damen von Nanzig. Historischer Ro-  
man von George Hill. — Dichter und Jesuit. Roman aus der Gegenwart. Von Eduard Adolph. — Im Blei-  
keller zu Bremen. Von Herrn. Ude. — Ein Abend hinter den Coulissen. — Aus dem Tagebuche eines Jungge-  
fellen. Von Hans Wachenhusen. — Die Mythe der Liebenden. Novelle von Sacher-Masoch. — Der gefährliche Teufel.  
Von H. Stender. — Auf dem Judenkirchhofe zu Prag. Von Gust. Rasch. — Verschönt durch Liebe. Von Albert Kind-  
ner. — Um Thron und Krone. — Die Juni-Indianer. Von Valentin Wölfflin. — Gemacht. Humoreske von Carl  
Reinhardt. — Die letzten Mitter. Von Schmidt-Weissenfels u.  
Die nächsten Nummern enthalten Beiträge von Max Ring, J. Trojan, M. Ant. Mendorf,  
Horn, F. v. Wiede, v. Düringsfeld, Mariam Tenger, Prof. Heinrich Dorn, Ludw. Habicht, Graf Grabowski, Lemme,  
Friedr. Friedrich, Haber u. Illustrationen von Aug. und Carl Reinhardt, Franz Delaware, Burmeister, Sand-  
blad, Dammelang, Fritzmann, Weinberger, Heß, Linder, Kößler, Lüders, Fünzer, Röber, Bantier, Haebertin, Adal-  
Müller, Weiß, Arn. Neumann, Deiter, Bedemann, Bösch u. u.  
Man abonnirt auf den Hausfreund (wöchentlich zwei Bogen in groß Quart mit vielen  
Illustrationen) bei allen Postanstalten für 17 1/2 Sgr. (incl. Porto-Ausschlag) in allen Buch-  
handlungen für 15 Sgr. vierteljährlich oder für 5 Sgr. pro Heft.  
Berlin, Alte Jakobstr. 15.  
Hausfreund-Expedition.

**Adressbuch für Stettin**  
für 1873.  
Preis 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.  
So eben erschienen bei  
Friedr. Nagel (L. Rühe).  
**Unterleibs-Bruchleidende**  
haben in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von G. Starzenegger in Herisau, Schweiz, ein über-  
raschendes Heilmittel. Preis per Topf mit Gebrauchsanweisung u. Requisition: (1 1/2 Thlr. — R. 3. f. d. d.). Nicht er-  
lagen: — in Berlin: A. Günther, z. Löwen-Apothek, Zehn-Jahren-Str. 16; — in Danzig: Schleierner  
Apotheker, Neugarten 14. —



### Mühlen-Verkauf.

Wegen besonderer Verhältnisse steht ein Mühlengrundstück zum Verkauf. Dasselbe liegt in einer geschäftlichen Gegend, hart an der Bahn und Chaussee, wofür seit mehr denn 20 Jahren Geschäftsmittel mit bestem Erfolg betriebl. ist, worüber Nachweis gegeben werden kann. Dasselbe besteht in einer Bachmühlmühle neuester Konstruktion, in vorzüglichem Zustand, nebst einem bedeutenden Sägerei-Betrieb, circa 100 Morgen Grundstücke, wovon etwa 30 Morgen Weizenboden, 50 Morgen Roggen- u. Gerstenboden, 14 Morgen Schnittgras, 4 Morgen Koppel. Länderei und Wiesen in sehr gebührender Kultur, in der Wirtschaftsbauwerke in guter Beschaffenheit. Hierfür reflektierende Käufer erfahren Näheres in der Exped. d. Blattes.

Sterblich halber bin ich gewillt, meine hiesige, sich in vollen Betriebe befindliche

### Selmühle,

wie auch die mit derselben in Verbindung stehende

### Seifenfabrik,

beide mit einander oder jede für sich, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Erstversteigerung. P. P. Bruhn.

**Der Verkauf von Grundstücken,** (Gütern, Ländereien, Landhäuser, Fabriken etc.) sowie die **Beschaffung von Hypotheken,** übernimmt zur **schnellsten und reellen Realisierung** ein tüchtiger und solider Kaufmann, welchem zweifelsfrei Bekanntheit unter **Industriellen, Kapitalisten und Bank-Instituten** etc. vortheilhaft zur Seite stehen. Keine Offerten mit näheren Angaben werden **sub E. 823** durch **A. Retemeyer's** Annoncen-Expedition in **Berlin, Breitestraße 2** erstehen.

Ein im Holzgeschäft erfahrener mit der Kunstschaff vertrauter Geschäftsmann wünscht für ein **Heiz-Engros-Geschäft** die Agentur für **Berlin** u. umliegenden Gesl. Offerten werden **sub Y. 460** durch **Eugen Cohnfeld's** Annoncen-Bureau, **Berlin**, erbeten.

### Unentbehrlicher Rathgeber

für das Leben in und außer der Ehe.

Ansprüchliche Belehrung über die Geschlechtsverhältnisse des Menschen, die Erhaltung der Gesundheit im ehelichen und außerehelichen Leben, die Sicherung gegen geheime Krankheiten und die Heilung selbstverschuldeten Schwächen, von **Dr. F. Woolstone**. 10 Sgr. Mit Bild 12 Sgr. Vorständig bei **Aurelio Meur**, **Stettin** und **S. Handtuch**, **Swinemünde**.

### Holz und Kohlen

offert billigt von unserem Lager von dem Varnitzthor, wie frei vor die Thür durch unser Geßpann.

Bestellungen im Comtoir oder auf unserm Hofe.

### Wedel & Müller.

Comtoir:

Schulze-straße 22, Eingang Heiligegeiststr.

Die so vorzüglichen

### Düsseldorfer Punschsyrope,

**J. A. Roeder**, Kaiserlicher Hoflieferant, empfehlen in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen

### Franke & Lalot.

Regenröcke

bester Qualität empfiehlt **A. Gaudke**, **Breitestr. 41-42**.

Gertige runde Hüte

von 1  $\frac{1}{2}$  bis 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

Bachhüte von 1  $\frac{1}{2}$  bis 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

Bachhüte, Bachhütchen, (neueste Formen) von 1  $\frac{1}{2}$  bis 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

Kappen in Sammet, Seide, Tuch und Thypet

von 25  $\frac{1}{2}$  bis 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

Haus-, Morgen- u. Nachhauben, Aufzüge, Haar- und Blumenkronen, Schleier, Wappentücher und Blumenkronen von 15  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  empfiehlt

### Auguste Knapel,

kleine Domstraße 10a.

Hauben werden sauber gewaschen

Neuenmarkt 2, 2 Treppen.

Seit 32 Jahren als beste anerkannte

### seidene Müller-Gaze

(Benteluch)

empfehlen

### Wilhelm Landwehr

in Berlin.

Alleiniger Fabrikant in Deutschland.

Durchregnende

### Theer-Dächer

(also Papp-, Filz-, Leinwand-, Dornische und Asphalt-mastic-Dächer jeder Art.) werden sofort und dauernd regendicht durch Anwendung des

### Hiller'schen Mastic

(präparierter Dachtheer).

Amtlich beglaubigte neue Erfindung.

Neudeckungen mit meiner Masticdachpappe und zweimaligem Masticanstrich werden niemals reparaturbedürftig.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt, Agenten und Provisionsreisende genügenden Nutzen. Prospekt nebst Gebrauchsanweisung, auch Proben franco gegen franko.

Die unterzeichnete Fabrik giebt das zu einem praktischen Versuch benötigte Quantum kostenfrei her.

Alleinige Niederlage von

**Otto Hiller**, **Berlin**,

Neue Friedrichstraße 19,

Dachdeckungs-geschäft.

## Nähmaschinen-Fabrik

von

**Bernh. Stoewer, Stettin.**

Beste Nähmaschinen für Familien wie für Handwerker zu **billigsten**

**Preisen.** Mehrjährige schriftliche Garantie. Unterricht gratis.

**Comtoir- und Verkaufslokal Breitestr. 10.**

### Interessante naturwissenschaftliche Novität.

Im Verlage der Aktien-Ges. Hachst. Leykam-Josefthal in Graz erscheinend und ist eingetroffen bei **Friedr. Nagel (L. Rü e)** in **Stettin**:

## Kosmologische Briefe

über die

**Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Weltbaues.**

für Gebildete

von

**Hermann J. Klein,**

Dr. phil., Herausgeber der „Gaea“, Mitglied der astronomischen Gesellschaft, der natn.-so. schenden

Gesellschaft „Isis“ u. a. m.

Preis 1  $\frac{1}{2}$  M. 15 Sgr.

Der in den Kreisen der Fachgelehrten und des gebildeten Publikums seit Jahren wohl bekannte Verfasser giebt in dem oben genannten Buche einen Ueberblick über die Entwicklungsgeschichte der Weltkörper. An der Hand der Resultate, welche die Astronomie besonders in der jüngsten Zeit erhalten, ist es dem Verfasser möglich geworden, vor dem geistigen Blicke des Lesers die Perspektiven von unermesslicher Ausdehnung zu eröffnen. Es bedarf keines Wortes, dass ein Werk, wie das vorstehende, welches in einer klaren, jedem Gebildeten verständlichen Sprache geschrieben, die interessantesten Fragen über den Bau des Universums, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Welt, die Berechenbarkeit der Weltkörper etc. behandelt und eine Menge neuer scharfsinniger Gedanken und Ideen enthält, für jeden Gebildeten von höchstem Interesse sein muss. Eine Kosmologie ist heute nicht mehr der Tummelplatz wirrer Phantasien und Träume, sondern vermag ein stattliches Gebäude zu werden, da sichere Fundamente für einen allen Zeiten trotzen Bau vorhanden sind. Die Hauptmomente der Vergangenheit des Weltalls liegen gegenwärtig erschleiert vor dem Blicke des Forschers und dieser vermag gleichzeitig vorher zu verkünden, was da kommen wird.

**Dieses höchst empfehlenswerthe Werk ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.**



### Emil Huf, Berlin,

Johannistich 6, Musterlager: Neue Wilhelmstr. 5. Einzige kontinentale

Fabrik der praktisch bewährten u. patentirten

**transportablen Gasbeleuchtungs-Apparate.**

**Ueberall ohne jede Vorrichtung anwendbar!**

Für Fabriken, Geschäftslokale, Gassen u. Straßen, Hänge-, Wand-, Tisch-Lampen, Kronen, Laternen etc. mit u. ohne Glöde, kein Cylinder! Echtes weißes Licht! Preis-Courante u. Prospekt gratis. Vor Nachahmung wird gewarnt!

## A. Simonsohn's Möbel-Eisblerei,

**Stettin, 7 Breitestraße 7,**

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren,

**auch auf Theilzahlung**

zu den billigsten Preisen.

## Wachszündwaaren- u. Cartonagenfabrik

(Allumettes-Tousains).

**L. & J. Bloch,**

**Breslau.**

Preis-Courante, Proben auf Verlangen.

(4582.)

## Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Eisässischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß dasselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten mediz. Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken wiederfehlt) in jeder Weise vorgezogen wird. In fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt. Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 65. Tokayer den theuersten Rheingauweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden, im Faße, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und bequeter.

Da wir mit der Versendung unser 65. Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge. Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franco Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme per  $\frac{1}{4}$  Hektoliter (140 Flaschen) 60  $\frac{1}{2}$  incl. Fässer, (70 " ) 30  $\frac{1}{2}$  incl. Fässer,

Ferner empfohlen: 70. Fässlein (rot) a 28  $\frac{1}{2}$  per Hektoliter incl. Faß.

70. Rappoltz, edel, a 26  $\frac{1}{2}$  per Hektoliter incl. Faß.

**Straßburg, den 18. Oktober 1872.**

**H. Arensmeyer & Co.**

Kast alle

## Krankheiten

entstehen in Folge mangelhaften Stoffwechsels und träger Verdauung. J. H. Redeker's Gefühls-Geistes-Geheiß befördert nach amtlich-wissenschaftlichen Gutachten auf diätetischen Wege den richtigen Stoffwechsel und beseitigt schnell und zuverlässig Hämorrhoidal-Leiden, Verdauungs- und Magenbeschwerden, Congestionen, Kopfschmerz, Hypochondrie, Schwindel, Krämpfe, Erbrechen, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, Augenentzündung, Epilepsie etc. Der Gebrauch ist sehr einfach, man nimmt während der Mahlzeit eine kleine Messerspitze voll. Preis pro Schachtel 18 Sgr.

General-Depot bei **Herrn C. A. Schneider** in **Stettin**.

Niederlagen bei den Herren **A. Holzmanna** in **Straßburg**, **E. Noldt** in **Anklam**.

## Die Pianoforte-Handlung

von

**J. Meyer in Cöslin,**

empfiehlt

### Piano's

aus den renomirtesten Fabriken unter flüssiger Garantie zu billigen Preisen. Gebräuchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

### Heger's aromatische Schwefel-Seife

opm. Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti erfährt, daß wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommerprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit erkrankter Glieder, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stüd 5 Sgr.

**Dr. v. Graefe's**

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

### Eis-Pommade,

in Flaschen a 12  $\frac{1}{2}$  Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz; wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haars. Für die Wirksamkeit garantiert **Ed. Nidel**, **Berlin**. Depot in **Stettin** nur allein bei

**Lehmann & Schreiber**, **Kohlmarkt 15**.

### Brust- u. Halskrankheiten

bis zum hohen Stadium der Schwindsucht werden durch direkte Einwirkung auf die kranken Athmungsorgane sicher und radikal geheilt. Prospekt vers. gratis und franko das Norddeutsche Institut für Verbreitung naturgemäßer Heilmittel in **Berlin**. Haupt-Versand-Depot **Nostizstr. 14**, **Carl Schmidt**.

## Cundurango-Rinde

heilt mit Sicherheit: Krebs, Linsen und äußere, Augen-tropf und syphilitische Krankheiten.

Mittheilungen über die erzielten, fast wunderbaren Ergebnisse ertheilt unentgeltlich fr. gegen Retourmarke. **R. Süss**, **Berlin**, **Gesundbrunnen**.

1 Handlungs-Kommiss u. 1 Lehrling von außerord. Suche zum 1. Jan. für mein Mat.-Waaren-Geschäft. **C. Schach**, **Grünhof b. Stettin**, **Pöhlgerstr. 54**.

### Mehrere Wirthschafterinnen

gegen hoh. Lohn v. M. Pichtenstein, **Mittwochstr. 21-22**.

Ein Stubenmädchen auf dem Lande verlangt **M. Lichtenstein**, **Mittwochstr. 21-22**.

Ein zuverlässiger Müller sucht Stellung als Werkführer. Adressen unter **A. 12**, werden in d. Exped. d. Blattes erbeten.

Für mein Manufaktur-Maschinen-Geschäft suche zum 1. Jan. u. s. einen gewandten Verkäufer mit gutem Salair. **B. Teppich**, **Anklam**.

Für eine in einer lebhaften Provinzialstadt neu errichtete Bade-Anstalt wird zum baldigen Eintritt ein

### Bademeister

verlangt, der auch mit der Bedienung von Dampf-Douche- und römischen Bädern Bescheid weiß. Offerten **sub M. 7821** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin**.

### Ranonenplatz. Friedrichstraße.

**Circus Salamonsky.**

Dienstag, den 31. Dezember.

Abends 7  $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Große Vorstellung.

Zum 3. Male:

**Great steeple chase**

oder

**Die englische Hirsch-Jagd.**

**Eisenbahn:**

### Abfahrts- und Ankunftszeiten

Abgang nach:

Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg:

Berlin, 6 U. 8 M. Morg.

Danzig, 6 U. 30 "

Danzig, 7 U. 15 "

Danzig, 8 U. 57 "

Danzig, 9 U. 40 "

Danzig, 11 U. 26 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "

Danzig, 11 U. 50 "